

Information, ein Weg aus der Zensur, ein Mittel für mehr Aufmerksamkeit darstellen, oder ob sie – angesichts undurchsichtiger Quellenlage – eine Hürde darstellen. Eine weitere Frage war, wie die sozialen Medien die Arbeitsweise der Korrespondenten verändert haben. Einige Ergebnisse der Studie: Die neuen Medien sind kein Ersatz, sondern eine Ergänzung der etablierten Medien- und Kommunikationssysteme. Sie eignen sich unter anderem für die Recherche, für den Austausch zwischen Journalisten und Rezipienten, die Weitergabe von Informationen im Sinne eines Alarmsystems, die Umgehung von Zensur und die Etablierung von Parallelöffentlichkeiten.

Hellin Sapinski: Neue Medien als Konkurrenz für die Korrespondenz? Technische Entwicklungen als Chancen oder Hindernis für das journalistische Schaffen – am Beispiel des ORF. AV Akademiker Verlag, Wien, 2015.

Marathon-Morde



Thomas Matschek, Revierinspektor bei der WEGA und ehrgeiziger Freizeitsportler, hat mit Kollegen eine Wette abgeschlossen: Ihm werde es beim Wien-Marathon gelingen, auf einen der favorisierten Läufer aus Afrika aufzuschließen und über eine Strecke von 500 Metern mit ihm mitzuhalten. Als Matschek in der Prater Hauptallee tatsächlich an einen der schwarzen Favoriten in der Spitzengruppe herankommt, verdreht der Afrikaner die Augen, sackt zusammen und stirbt. Kurz darauf fällt die führende Läuferin, eine Afrikanerin, tot zu Boden. Der dritte Tote beim Marathon ist ein Wiener

Stadtrat, der sich in der Asylpolitik engagiert hat. Revierinspektor Matschek und sein Freund, ein Sportmediziner, ermitteln auf eigene Faust und stoßen auf eine neue rechtsextremistische Organisation. Auch Terroristen des *Islamischen Staats (IS)* beginnen, sich für die „saubere“ Art des Mordens zu interessieren.

Günther Zäuner, einer der produktivsten Sachbuch- und Krimiautoren in Österreich, hat sich nun dem Thema „Sport ist Mord“ gewidmet und seinen jüngsten Krimi beim Wien-Marathon angesiedelt. Fortsetzung folgt.

Günther Zäuner: Sport ist Mord. Tödliche Kilometer. Buchreihe. Egoth Verlag, Wien, 2015.

MORD IM GEMISCHTEN



In einer Almhütte in Tirol wird ein Polizist ermordet aufgefunden. Kurz davor hatte er bei einem Juwelier in der Schweiz einen Diamanten schätzen lassen. Der Edelstein war 1938 mit anderen Diamanten und Gold aus dem Besitz jüdischer Familien einem Gewährsmann in Wien übergeben worden, der die Pretiosen vor den Nazis in Sicherheit bringen hätte sollen. Die Suche nach dem verschwundenen Schatz führt zu weiteren Morden, Überfällen und einer Entführung. Ein ehemaliger Agent wird zum Auftragskiller, ein Italiener sorgt für „kurzfristige Prozesse“ und ein Ermittler geht ziemlich unbürokratisch an den Fall heran.

Amtsdirektor Martin Kerschbaumer war jahrzehntelang Betrugsermittler bei der Zollfahndung in Tirol. Nach seiner Pensionierung 2011 begann er zu schreiben. Unter dem Pseudonym „Martin Cereza“ hat er nun seinen ersten Thriller veröf-